

Antrag der Bürgerliste Battenberg zu IKEK in der Stadtverordnetenversammlung am 13.10.2016

Antrag BLB- Fraktion:

Die Bürgerliste Battenberg beantragt den Magistrat zu beauftragen einen Verteilerschlüssel für die Restmittelverteilung im IKEK festzulegen. Der Vorschlag der BLB ist die Mittelverteilung nach Einwohnern/ Nutzern der Stadtteile und der Kernstadt festzulegen.

Der Verteilerschlüssel kann dabei nur eine Richtschnur sein.

Die Neuburg sollte hierbei als stadtweites Projekt benannt werde, sowie der Kunst weg als Gesamtprojekt.

Dieser Antrag soll im Magistrat vorgeklärt und danach in die Ausschüsse zur Abstimmung gegeben werden.

Begründung:

In den IKEK Steuerungsgruppen gab es bereits viel Streit um die Fördermittel, dieser könnte damit geklärt werden. Zudem würde es den Handelnden im IKEK eine gewisse Planungssicherheit geben, ob die Möglichkeit besteht das bereits geplante oder in Zukunft geplante Projekte zum Zuge kommen können.

Tagesordnungspunkt 8 der Stadtverordnetenversammlung vom 13.10.2016

Antrag der Fraktion Bürgerliste Battenberg auf Festlegung eines Verteilerschlüssels für die Restmittelverteilung kommunaler Maßnahmen im Dorfentwicklungsprogramm.

Auszug vom Protokoll der Stadtverordnetenversammlung vom 13.10.2016 (Auf der Internetseite der Stadt Battenberg nach zu lesen)

Herr Hinrichs begründet den Antrag der Bürgerliste Battenberg und sagt, dass es in der Steuerungsgruppe Dorfentwicklung in letzter Zeit etwas Ärger gegeben habe. Er erwartet, dass nach Annahme des vorliegenden Antrags wieder ein besseres Arbeiten in der Steuerungsgruppe möglich ist.

Die Stadtverordneten Jakobi, Schmidt, Weiß, Schneider, Stein und Belz lehnen in ihren Wortbeiträgen eine Zustimmung zu diesem Antrag ab.

Herr Jakobi erinnert daran, dass die Stadtverordnetenversammlung die letztendliche Entscheidungsgewalt über die durchzuführenden Maßnahmen im Dorfentwicklungsprogramm habe.

Für den Stadtverordneten Schmidt ist der Antrag der BLB ein Zurück in die 70er Jahre. Seiner Meinung nach dürfe es keine Quotenregelung mehr geben, weder für Maßnahmen der Dorfentwicklung, noch für Beitrags- und Gebürensentscheidungen.

Herr Weiß zitiert aus dem Leitfaden der Dorfentwicklung und sagt, dass das Parlament nicht die Probleme der Steuerungsgruppe lösen könne. Meinungsverschiedenheiten seien in der Demokratie ganz normal.

Herr Schneider warnt ebenfalls davor, wieder ein Verteilerschlüssel einzuführen und erinnert an die leidvolle Diskussion in den 70er Jahren.

Der Stadtverordnete Stein erinnert daran, dass die Streitigkeiten in der Steuerungsgruppe durch Verfahrensfehler entstanden seien. Diese seien inzwischen ausgeräumt.

Herr Belz lehnt den Antrag ab und sagt, dass alle öffentlichen Einrichtungen als gesamtstädtisch betrachtet werden müssen.

Herr Hinrichs meldet sich nochmals zu Wort und betont, dass es der Bürgerliste lediglich um eine Richtschnur bei der Verteilung der Restmittel gehe. Es gehen nicht um einzelne Projekte. Er sei daher verwundert über die ablehnende Haltung der anderen Fraktionen. Der Vorschlag zu diesem Antrag sei von Mitgliedern der Steuerungsgruppe gekommen.

Der Bürgermeister informiert abschließend, dass die zuständige Mitarbeiterin des Fachdienstes Dorf- und Regionalentwicklung in ihrer Stellungnahme geäußert habe, dass die Richtlinie der Dorfentwicklung einen solchen Verteilerschlüssel nicht zu ließen.

Der Stadtverordnetenvorsteher erteilt dem anwesenden Ortsvorsteher Klaus Hallenberger das Wort. Dieser hält eine Quotierung ebenfalls nicht für sinnvoll und betont, dass es in der Diskussion der Steuerungsgruppe bisher nie um Geld gegangen sei. Es gebe eine klare Vorgehensweise. Die Startprojekte und eine Aufstellung der möglichen Folgeprojekte seien bereits festgelegt worden. Dies alles sein in den Protokollen, die auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden, festgehalten.

Sodann lässt der Stadtverordnetenvorsteher über den Antrag der Bürgerliste Battenberg abstimmen.

Das Ergebnis der Abstimmung lautet: Dafür: 4, Dagegen: 20, Enthaltungen: 0

Rückkehr zu Kirchturm-Politik?

Parlament lehnt Antrag der Bürgerliste ab - Keine Zuschüsse nach Verteilerschlüssel

BATTENBERG. Auf heftigen Widerstand gestoßen ist ein Antrag der Bürgerliste Battenberg (BLB), die den Magistrat auffordern wollte, einen „Verteilerschlüssel“ für Restmittel kommunaler Maßnahmen im Dorferneuerungsprogramm zu erstellen. Nach Ansicht der BLB sollte sich die Mittelverteilung an den Einwohnerzahlen der Kernstadt und der Ortsteile orientieren.

Als Begründung für den Antrag nennt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Mareike Hennemann, dass es in der Steuerungsgruppe für ein integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) bereits „viel Streit um die För-

dermittel“ gegeben habe. Ein Verteilerschlüssel könne den Handelnden „eine gewisse Planungssicherheit geben“.

Der Antrag sei ein Rückschritt zum Kirchturmdenken der 1970er-Jahre, sagte Jens-Ulrich Schmidt (SPD). Wenn man eine solche Regelung heute für Dorferneuerungsmittel einführe, könne man morgen über unterschiedliche Wasser- oder Abwassergebühren in Laisa und Dodenau sprechen – Trinkwasser ist in Laisa reichlich vorhanden, muss aber nach Dodenau gepumpt werden. Unter dem Dach der Stadt Battenberg zahlen Laisaer und Dodenauer jedoch die gleichen Gebühren.

„Wir sehen nicht ein, dass wir in die Probleme der Steuerungsgruppe eingreifen“, sagte Rüdiger Weiß (CDU). „Die müssen sich einigen, das ist Demokratie.“ Der Antrag der Bürgerliste Battenberg reiße „alte Gräben wieder auf“.

„Der Antrag reißt alte Gräben wieder auf.“

RÜDIGER WEISS (CDU)

„Ich kann nur davor warnen“, sagte auch Heinz-Günther Schneider (SPD), der sich an „altes Verteilungsd Denken“ in den 1970er-Jahren erinnert fühlte. „In den letzten 30 Jahren wurden in diesem Parla-

ment fachgerechte Beschlüsse gefasst.“

„Kirchturmdenken“ lehnt auch der Fraktionsvorsitzende der Bürgerliste Dodenau, Wolfgang Stein, ab: „Wir müssen die ganze Stadt Battenberg im Auge behalten.“ Widerspruch kündigte auch Bastian Belz für die FDP ab.

„Verwundert“ zeigte sich BLB-Fraktionsvorsitzender Klaus Hinrichs ob der heftigen Reaktionen. Seiner Fraktion gehe es „nur um die Richtung, nicht um jedes Einzelprojekt“.

Der Antrag der BLB erhielt nur die Stimmen der eigenen Fraktion und wurde am Ende mit 20 zu 4 klar abgelehnt. (off)

Tagesordnungspunkt der Steuerungsgruppe am 07.12.2016

Vom Landkreis wurde der Antrag noch mal als Tagesordnungspunkt in der Steuerungsgruppe am 07.12.2016 aufgenommen, obwohl es in den Gremien als negativ verabschiedet wurden ist.